



**Jugend-
Zeitung**

2014/2015

BSCF





Jugendabteilung des Bernauer Segel-Club e.V. Felden

Clubhaus
Zellerhornstraße 30
83233 Bernau am Chiemsee

Telefon: 08051/97500
Telefax: 08051/97501

Jugendleiter
Johannes Wackerle
Friesing 11
83122 Samerberg
Telefon: 08032/1899804

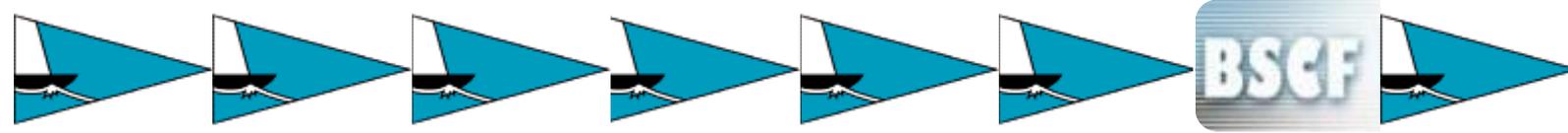
stellv. Jugendleiter
Wolfgang Inninger
Herbststraße 2
83229 Aschau
Telefon: 08052/951766

e-mail: jugendleiter@bscf-chiemsee.de
<http://www.bscf-chiemsee.de>

Jugendsprecher:
Michael Martin & Christina Summerer

e-mail: Jugendsprecher@bscf-chiemsee.de





Liebe Freunde und Mitglieder des Bernauer Segelclubs,



wie gewohnt bietet euch dieses Heft die einmalige Gelegenheit eines Rückblicks auf eine ereignisreiche und erfolgreiche vergangene Saison.

Nach wie vor schlägt der Puls des Vereins besonders lebhaft in der Jugendabteilung. Etliche unserer Jugend-Seglerinnen und -Segler haben sich 2014 durch große Erfolge hervorgetan. Über diese Erfolge könnt ihr auf den folgenden Seiten lesen.

Aber auch der Breitensport

floriert beim BSCF und hat eine große Bedeutung. Jung und Alt haben gemeinsam durch den Spaß am Segeln und die Freude des sozialen Zusammenseins im Verein ihr Bewusstsein für die Natur gesteigert und bleiben dabei aktiv und fit. Wer Sport treibt und Freude an Natur und Bewegung hat, bekommt im Segelsport mit der richtigen Unterstützung und der passende Infrastruktur alle Möglichkeiten, um große Erfolge zu feiern. Doch unser Sport schafft auch die Rahmenbedingungen zur



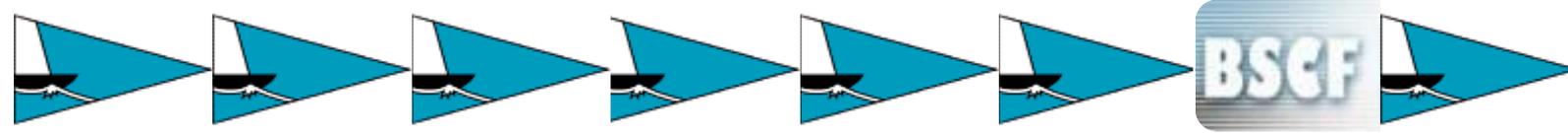


Entfaltung unseres persönlichen Ehrgeizes, der in der heutigen Zeit so wichtig ist. Die Jugendabteilung versteht sich als eine feste Sportmannschaft.

Gerne genießen wir den Platz am Sonnenbankerl, die schönen gemeinsamen Grillabende und messen uns in Spaßregatten. In der über 45 jährigen Vereinsgeschichte stehen wir nun kurz vor dem Bau eines ordentlichen Daches über unseren Köpfen. Ob bei der Optiwoche, bei Bildungs- bzw. Trainingsmaßnahmen oder sonst immer dann, wenn wir Schutz vor den Elementen brauchen, sind wir glücklich wetterunabhängig zu sein. Zum Abschluss möchten wir uns bei all jenen ganz herzlich bedanken, die die Jugendabteilung und den Verein aktiv als Helfer oder Trainer, aber auch passiv und finanziell unterstützen und somit das Vereinsleben und den Sport insgesamt bereichern!

Euer Mickey Martin und eure Tina Summerer





Liebe Kinder- und Jugendsegler, Freunde, Eltern und Großeltern,



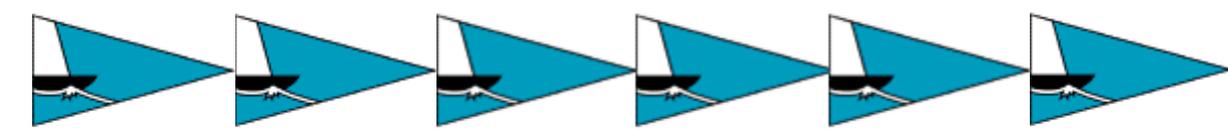
nach einer langen und abwechslungsreichen Saison blicke ich auf meinen zweiten Sommer als Jugendwart am BSCF zurück.

Im letzten Frühjahr haben wir versucht, recht zeitig ins Jahr zu starten. Die Regattasegler der Jugend waren schon sehr früh auf dem Wasser, die anderen warten oft gerne ein wenig, bis es wärmer wird.

In der Pfingstjugendwoche, die schon lange keine reine Optiwoche mehr ist, waren dann fast alle Clubmitglieder und einige Schnuppersegler mit dabei. Diese Woche bot uns vor allem: Super-Segelbedingungen und damit richtig viel Spaß für alle. Von den Neuanfängern sind 2014 dennoch leider nur ganz wenige in den Club eingetreten. Wir hoffen, dass das nächste Jahr wieder ein paar neue Optikinder-Mitglieder bringt,

damit wieder eine stabile Optigruppe, ob mit oder ohne Regattaambitionen, zu Stande kommt.

Als Jugendwart ist es mir ein wichtiges Anliegen, möglichst viele Kinder für den Segelsport zu begeistern und zu halten. Zudem sollte es auch älteren Kindern und Jugendlichen möglich gemacht werden, mit Spaß in das Segeln einzusteigen. Daher hielten wir es für nötig, zusätzlich zu den bereits sehr beliebten Optis und 29ern auch die Lasersegler zu unterstützen. Als Einstieg für solche, die zu groß sind für den Opti, als Übergang, bevor man sich für ein größeres oder ein Zweimannboot entscheidet oder auch als endgültige Lösung, wenn man einfach lieber allein segeln will. Den gleichen Gedanken verfolgen derzeit auch andere Clubs am Chiemsee, so dass im letzten Jahr erstmalig eine regionale Laserliga zustande gekommen ist. Einen von drei Wettfahrttagen hat hierbei der BSCF ausgerichtet. Zwei von unseren Jugendseglern haben





an der Laserliga 2014 bereits teilgenommen, vielleicht folgen in dieser Saison noch einige nach? Als zusätzliches Jugendboot steht auch nach wie vor die Europe zu Verfügung, die eine kleine, aber feine Fangemeinde vorweisen kann. Im BSCF sollte jeder seinen Platz finden können.

Erfreulich war dieses Jahr, dass die Clubregatten insgesamt recht gut besucht waren und auch die Jugend zunehmend vertreten ist. Bei der Kreuz-und-Quer -Regatta gab es gleich drei Zweimannboote, die ausschließlich mit Jugendmitgliedern besetzt waren und bei der „Rund um d`Inseln“ war 2014 seit Langem das erste Mal wieder ein Opti mit dabei.

Voller Vorfreude blicke ich auf die nächste Saison. Ein lang geplantes Projekt, das Clubhaus, wird im Januar mit dem ersten Spatenstich gestartet. Die Planung der Regatten wird hierdurch natürlich noch spannender, da wir nie genau wissen, in welcher Bauphase wir zu welchem Datum sein werden. Das gleiche gilt für die Pfingstwoche. Auf der anderen Seite: Endlich ein Dach über dem Kopf und die Möglichkeit, sich aufzuwärmen, ein wetterunabhängiger Theorieunterricht, Umziehmöglichkeiten, Toiletten – ich freu mich schon.



Am meisten freue ich mich aber auf viele schöne Segeltage und Grillabende. Wir vom Jugendteam haben uns für 2015 vor allem vorgenommen: möglichst viele Segeltage und –trainings mit einem gemütlichen Beisammensein, ob mit oder ohne Grill, ausklingen zu lassen.

Dieses Jahr möchte ich unserem Jugendsprecher Mickey besonders danken, der es immer wieder schafft, seine Begeisterung fürs Segeln weiterzugeben, eine Jugendnacht gemeinsam mit Tina organisiert und durchführt, diese Jugendzeitung erstellt, stets auch für spontane Trainings zu haben ist, Nächte durchmacht, um pünktlich bei den Optikindern zu sein, viele Ideen einbringt und noch dazu dieses Jahr dritter deutscher Meister und bayerischer Jugendmeister im 29er geworden ist.

Viele andere Jugendliche und Erwachsene haben 2014 ebenfalls eine Menge Zeit und Energie in unser Clubleben und vor allem die Jugend investiert – ohne geht es nicht, vielen Dank an euch alle!

Euer Johannes Wackerle





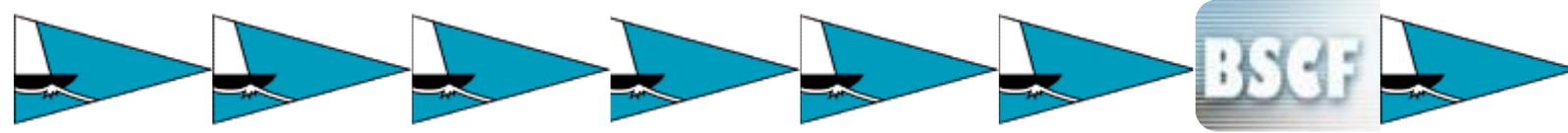
Liebe Leserinnen und Leser der Jugendzeitung 2014/15,

als Erstes möchte ich mich für das Vertrauen bedanken, das mir durch das Angebot den Posten des Stellvertreters von Hannes zu übernehmen, entgegengebracht wurde. Ich hoffe, ich konnte die Erwartungen in meinem ersten Jahr erfüllen. Wie immer ist es bei der Übernahme eines neuen Jobs so, dass man zuerst lernen muss, was zu tun ist und wie man sich am besten einsetzt.



Wichtig erschien mir, den Jungendwart möglichst zu entlasten. Hannes bringt hier wirklich viel Zeit und Engagement ein, da werde ich nur schwer rankommen. Aber nach und nach haben wir, und damit meine ich auch meine Frau Melanie, gelernt, wo und wie wir mit anpacken können.





Hannes Ziel vom letzten Jahr, die Bedürfnisse der unterschiedlichen Gruppen unter einen Hut zu bekommen, hat er sehr gut erreicht. Aber nicht nur Hannes und Sybille, auch viele Eltern und natürlich die Trainer und die segelnden Kinder und Jugendlichen haben zu der erfolgreichen Weiterentwicklung der „BSCF Jugend (-abteilung)“ beigetragen. Und dies ist sehr wichtig, denn nur ein Segelclub mit einer

aktiven Jugend (-arbeit) hat auch eine Zukunft.



Kurz zu mir. Ich bin nun schon seit fast 40 Jahren im BSCF. Seit meinem 6. Lebensjahr kenne ich den Opti und durfte auch bald zum Kader-Training an den Gardasee fahren. Nach

vielen Regatten in meiner Jugendzeit, später dann im 420er, konnte ich so einige schöne Erfahrungen sammeln. Vor allem aber, dass der Teamgeist in einem Club, in einer Mannschaft oder auch innerhalb der Trainingsgruppe immer wieder zu neuen Herausforderungen motiviert und einen Riesenspaß macht. Wer segelt schon gerne ganz allein ... Auch im Contender, den ich heute segle und als weitere Herausforderung angenommen habe, hatte ich im BSCF mit meinem Bruder Alex immer ein kleines Team gebildet. Es macht einfach am meisten Spaß, wenn man sich mit jemandem messen kann und miteinander die Wellen reitet.

In diesem Sinne möchte gerne dazu beitragen, dass die BSCF Jugend weiterhin ein Team bildet und möglichst viel Spaß am Segeln hat. Wenn dann das BSCF-Clubhaus nutzbar ist, werden die Rahmenbedingungen noch mehr dazu beitragen, dass segeln auch bei ungemütlichem Wetter (schlechtes gibt es für Segler nicht) mehr Spaß macht, vor allem den Segelanfängern. Ich bin mir sicher, dass es uns dann auch leichter fällt,





noch mehr Club-Neulinge zu gewinnen und vom Segeln zu begeistern. Es ging zwar früher ohne Clubhaus auch meist gut, aber eben nur meist. Bei dieser Gelegenheit möchte ich, auch im Namen der Jugend, vor allem dem Vorstand herzlich danken, dass sich dieser in den letzten Jahren so intensiv dafür eingesetzt hat. Aber auch alle langjährigen Mitgliedern, die mit Ihren Beiträgen und vor allem mit der vielen gemeinnützigen Arbeit im und am Club dazu beigetragen haben, dass es nun im Jahre 2015 möglich ist, ein solches

Haus auf dem Gelände zu errichten.

Wir freuen uns schon sehr auf die Einweihung und die ersten Regatten mit Dach über dem Kopf! Nun wünsche ich mir und uns, ein erfolgreiches Segeljahr 2015, mit viel Wind und passendem Wetter, viele gute Regatten und Trainings und vor allem viel Spaß im und mit dem BSCF.



Euer stellvertretender Jugendwart
Wolfgang



Unser 29er Jahr 2014:

(Vorschoterin: Sandra Durst; Steuerfrau: Isabell von Bergwelt)

Heute, am 29. Dezember 2014, sitzen wir beide am wärmenden Kamin während draußen Schneechaos herrscht und wir erinnern uns an die warmen Sommertage mit unserem 29er zurück. Unser allererstes 29er Jahr.

Alles begann an einem wunderschönen Herbsttag 2013 als wir uns zusammen mit unserem zukünftigen Trainer, Mickey, am BSCF-Gelände trafen. Somit kamen wir das erste Mal mit unserem orangefarbenen Schickey-Mickey 29er in Berührung. Nach unzähligen misslungenen Wende- und Halsmannövern schlossen wir das Segeljahr 2013 mit 2 Segeltesttagen rasch ab, und wir konnten es gar nicht erwarten 2014 endlich in die 29er Welt richtig einzutreten.



Nach ein paar ersten eisigen Segeltagen im Frühjahr des neuen Jahres (Danke für deinen unzerreißbaren Geduldsfaden Mickey) freuten wir uns schon auf die Jugendwoche im BSCF mit dem coolen Trainer Christoph, alias der TUBAMASTER, von dem wir schon zahlreiche coole



Segelaktionen gehört hatten. Die Jugendwoche verlief meist ohne Wind, jedoch hatten wir es trotzdem geschafft, blaue



schmerzversehene Beine zu bekommen. Am vorletzten Tag kam ein böiger Sturm auf, Christopf musste sich jedoch erstmal mit einer großen Portion Apfelstrudel überlegen ob wir unerfahrene Mädls überhaupt auf das Wasser gehören. Nach dem ok packten wir uns wasserfest ein und hissten die Segel. Netterweise zogen uns die netten und hilfsbereiten „Seglermütter“ mit dem Ruderboot aus dem Hafen hinaus während Christopf wie vom Erdboden verschluckt schien. Jedenfalls hatten wir das Glück noch nicht ganz aus dem Hafen zu sein als die heftigste Böe der ganzen Woche von Osten kam und wir somit direkt in eine besetzte Yachtbox getrieben wurden, wir hatten keine Chance etwas dagegen zutun. Die Großschot hatte sich verhedert und wir waren total hilflos bis Wolfgang über den Steg geeilt kam. Er half Sandra dabei, die Fock runterzunehmen während Isabell sich todesmütig um den Yachtpfosten warf, damit die Yachten nicht durch unseren 29er beschädigt werden. Doch dann kam unser Retter Christopf, als die Böe nachließ.....und zog uns sicher zurück ans Land. Nach diesem unvergesslichem Ereignis ging unser Retter erstmal mit uns und den Optikindern Eis essen. Der letzte Tag war jedoch auch nicht der motivierenste, da die bekannte Schlussregatta anstand.



Bereits beim ersten Durchgang verloren wir gegen das wesentlich langsamere Boot die „Gypsy“. Beim 2. Durchgang schafften wir es nicht mal mehr über die Startlinie. Wenn wir an die Pfingst-Jugendwoche denken, war jedoch alles insgesamt eine gelungene, lustige Ferienwoche. Wir haben sogar bei unserem Multitask Trainer gelernt, wie man eine Slackline, die überm Wasser gespannt ist, überquert. Nach weiteren Trainingstagen bei unserem geliebten Trainer Mickey stand dann auch in der ersten Woche der Sommerferien die Jugendwoche des CYC an.



Dort erfuhren dann dass uns glücklicherweise Mickey erwartete, der uns und ein weiteres 29er Boot mit Alan Brandtetter als Steuermann und einem gewissen Jona Schmidt als Vorschoter trainieren wollte. Der erste Trainingstag begann mit anstrengenden Wenden und Halsen im strahlenden Sonnenschein. Am Nachmittag stand Vorschotertausch an, und wir bemerkten letzten Endes, dass wir beide doch ein gutes Team sind. Am nächsten Tag war nach einem sehr lehrreichen Segeltag der bekannte Grillabend. Es gab leckeres Essen und danach hatten wir sehr viel Spaß. Die ganze Jugendwoche hat uns insgesamt sehr gut gefallen und es war sehr schön, da auch andere in unserer Altersgruppe daran teilnahmen und wir mit diesen bis heute noch Kontakt haben.

All diese Tage halfen uns, die Grundlagen und das Gefühl vom 29er kennenzulernen, aber durch andere intensive Trainingstage nach den 2 Jugendwochen haben wir dank Mickeys tollen Tipps erst richtig



gemerkt was man bei Wenden sowie bei Halsen etc. alles beachten muss.

Das gesamte Jahr war für uns sehr erlebnisreich:

- wir haben unter anderem die SUP WM durch eine kurzzeitige ungewollte Kenterpanne aufgehalten
- einen Tag darauf, wegen eines gebrochenes Splintes den Baum fast verloren
- wir haben Mickey als Wahrsager entarnt
- Sandra einen neuen Spitznamen verpasst bekommen

Danke erstmal an den BSCF für die ganze Unterstützung, wir schätzen diesen Club sehr. Danke an Christopf für die etwas anderen Trainingstage, und der größte Dank geht jedoch an unseren Top 29er Trainer Mickey der es mit uns beiden als einziges ein ganzes Jahr lang aushielt!

Sandra und Isabell



Rückblick auf die Saison 2014:

(Julia Sauer)

2014 – ein aufregendes Jahr, zumindest was mein Privatleben anging. Die sich dem Ende zuneigende Berufsausbildung und das ab Juni anstehende Examen, ließen mich schon früh vorsichtig werden mit meinen Zusagen zu Regatten. So kam es dann auch, dass ich in diesem Jahr so wenig Segeltage, wie in den letzten 13 Jahren nicht, zusammen bekommen habe. Die wichtigsten und traditionellsten Regatten waren jedoch trotzdem wieder fest im Kalender eingetragen. Gestartet ist meine Segelsaison, wie beinahe jedes Jahr, mit einer vierstündigen Fahrt in Richtung französische Grenze. Rastatt war das Ziel der Ziele, denn am dortigen Segelclub sollte die traditionelle Schneeglöckchenregatta stattfinden. Die Temperaturen waren dabei lange nicht so eisig, wie manches Jahr zuvor und wir konnten schöne, spannende und manchmal auch nicht ganz so faire Wettfahrten auf dem kleinen heimtückischen Goldkanal segeln.





Traditionsreich ging es dann weiter. Ein Wochenende am Bodensee stand an – der Allianz-Cup in Immenstaad. Geschlafen wurde mal wieder in der etwas moderneren Version des Bullis und bei diesmal doch eher eisigen Temperaturen im Freien gegrillt, gelacht und bei moderaten Winden gesegelt.

Wie man es nicht anders kennt, kam dann erst einmal eine etwas längere Sommerpause. Der geplante Segelurlaub fiel jedoch krankheitsbedingt leider ins Wasser und so musste eine Woche Meer und Strand den Geist auf ein dem nahenden Examen angemessenes Niveau bringen.



Mein Plan, der Segelei bis nach den Prüfungen fern zu bleiben, ging jedoch nicht ganz auf. Die Europetruppe drängte mich dazu (und ehrlich gesagt, ich mich selber auch), mich noch einmal blicken zu lassen und so führte mich die Reise ins schöne Allgäu zu einer verregneten und flautenreichen Regatta. Die Veranstalter gaben sich jedoch redlich Mühe und konnten uns mit ihrer Verpflegung und ihrem lustigen Wesen trotzdem begeistern. Wir werden sicherlich auch im nächsten Jahr wieder an den Rottachsee kommen!

Dann, ganz plötzlich, war auch das Examen vorüber und zur Entspannung belohnte ich mich erstmal mit einem zweiwöchigen Segeltörn in Kroatien, der uns von Pula bis nach Dubrovnik und wieder zurück führte.

Fehlt nur noch der alljährliche Saisonabschluss – der Europetrichter am Brombachsee. Ein super Team, die beste Verpflegung der Saison (auch auf dem Wasser) sowie das ein oder andere verrückte Bobbycarrennen machen diese Regatta in jedem Jahr zu einem ganz besonderen Erlebnis.

Eure Julia



Jahresrückblick von Maja Inninger:

Nachdem die Segelsaison wieder los ging sind wir, also Wackerles, Artmeiers und Inningers, zum Segeltraining an den Gardasee gefahren. Nach drei Stunden Fahrt waren wir endlich da! Das Wetter war sehr



gut, bis auf einen Tag an dem so aussah als wolle Gott die ganze Welt ertränken. Der Wind hat auch mitgespielt und es hat mir sehr viel Spaß gemacht, hier zu segeln. Eine ganz neue Erfahrung! Als es dann

vorbei war, war ich zwar traurig, freute mich aber schon auf die Optiwoche. Seppi und Moritz nahmen noch an der Riva-Regatta teil und durften am Gardasee bleiben. Der Rest fuhr schon nach Hause und hat die gesamte Heimfahrt verschlafen, so k.o. waren wir vom Segeln. In der Optiwoche war zum Glück nur schönes Wetter – eine Seltenheit. Leider war aber auch sehr oft Flaute, weswegen wir dann nur Theorie machen konnten. Lustig war's trotzdem!



Dann war noch das Ferienprogramm, bei dem wir mit Kindern aus Bernau und Marquartstein im Opti über den See geschippert sind. Leider saßen zum Schluss alle Kinder im Motorboot und haben zugeschaut wie wir ganz normales Training gemacht haben. Spaß hat's allen gemacht – Seglern und Kindern!

Die restliche Segelsaison habe ich damit verbracht, an den Regatten der Opti-Liga teilzunehmen. Leider mussten wir wegen Flaute oft stundenlang warten. Doch es gab auch interessante Wettfahrten. Und letztendlich war's sehr schön. Auch eine Opti B bin ich mit gesegelt, die vom BSCF. Das ist schon etwas anderes als Opti-Liga, aber es war lustig!



Insgesamt konnte man viel segeln, das Wetter hat fast immer mitgespielt und ich fand, dass es ein schönes Segeljahr war!

Eure Maya



Maja in der Wende, Miriam und Ludwig



Jahresbericht von Moritz Wackerle

Das Jahr hat im März zwei Wochen vor den Osterferien mit einem Training am Tegernsee begonnen, das einfach nur dazu dienen sollte, dass ich nicht komplett unvorbereitet die darauf folgende Regatta in Tutzing am DTYC segle, welche eine Woche später stattfand. In den Osterferien fand zuerst ein Training am Gardasee statt, das auf die Rivaregatta fokussiert war. Diese war komplett anders als die herkömmlichen Regatten bei uns in der Gegend, nicht nur wegen Größe und dem `wir sind so viele, dass wir mehrere Flotten und Altersgruppen machen müssen´ - Prinzip, sondern auch wegen der Geschwindigkeit, mit der sie abgehalten wurden.

Die darauf folgenden Regatta am SRV in Seebruck und die in Utting am Ammersee waren dagegen gar nichts, sondern nur typische Chiemsee – Oberbayern - (Flauten)-Regatten.

In der ersten Woche der Pfingstferien bin ich mit Freunden aus Seeshaupt an die Ostsee gefahren und habe anschließend in Eckernförde die Eichhörnchenregatta ziemlich genau in der Mitte abgeschlossen (von ungefähr 100 Teilnehmern).





Kaum zuhause angekommen bin ich auch gleich die Optiwoche mitgefahren. Meine letzte Optiregatta war dann am Wochenende darauf, in Seeshaupt. Meine Optikarriere habe ich dann aufgegeben, und nach einem Partner für den 29er gesucht.

Da ich in dieser Zeit nicht nicht segeln wollte, segelte ich die zwei letzten Wettfahrten der Laserliga mit. Außerdem bin ich mit einem Studenten aus Brasilien (das hat Mickey für mich gemanagt) im 29er die Bayrische Jugendwoche gesegelt. Das war sehr lustig, weil wir uns genau 2 Stunden vor der ersten Wettfahrt erst kennengelernt hatten und ich ja zu dem Zeitpunkt so gut wie keine Wasserstunden mit dem 29er gehabt hatte – und er auch nicht, weil er eigentlich 420er segelt. Wir wurden aber nicht Letzte!!! Wenige Wochen später schrieb mich unerwartet mein jetziger Partner Luca an, mit dem ich , nach wenigen Trainings am Chiemsee, dann auch im Gardasee Training gesegelt bin. Das war trotz des häufigen Kenterns sehr sehr cool und für das gemeinsame Bootshandling war es sehr effektiv. Der 29er ist genau das Boot, das ich segeln will.

Euer Moritz

Sein jüngerer Bruder Ludwig







Bildersammlung der Optiwoche



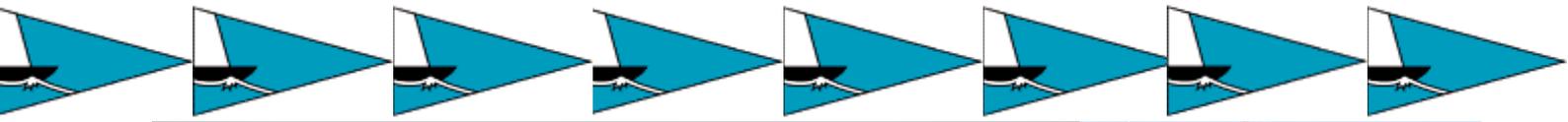
Die Verpflegungs-
Chefin





Seppi, Luis und Alan





Alle Segler & Trainer in Aktion zur Übungsregatta



Unsere Landhelfer beim Algen-mähen





Unsere Trainer bei der Arbeit



Das Orga-Team in
Feierabendstimmung



Jahresrückblick von Luis Deibert: (In Bildern)



Auf der heißgeliebten Gipsy



Jugendnacht des BSCF am 31. Juli 2014

Wie auch in den letzten Jahren gab es wieder eine lustige Jugendnacht, deren Verpassen wohl etwas sein mag, über das man traurig sein kann.



Noch vor der Jugendnacht haben Mickey und Marlon für unser leibliches Wohl gesorgt, indem sie in Kolbermoor im Supermarkt die Verpflegung eingekauft haben.

Der Rest der Jugend des BSCF's hat sich um 16 Uhr in Bernau getroffen, um die Jugendnacht, die von Mickey organisiert wurde, zu verbringen.

Alle Kinder wurden begrüßt und informiert über den Ablauf des Abends, der Nacht und des darauffolgenden Tages.

Dann ging der Spaß erst richtig los: Als

erstes gingen wir baden, obwohl dies eigentlich eine Herausforderung war, denn an dem Tag war es ziemlich kalt; gut, dass das Wasser relativ warm war. Wir kamen so richtig auf unsere Kosten, denn die Wasserspiele mit dem SUP haben richtig Spaß gemacht. Da es dann doch relativ „frisch“ wurde, sind wir zum Pflichtprogramm übergegangen, nämlich die Vorbereitungen für das Abendessen und die Nacht. Das hieß eigentlich nur, die Zelte wurden auf der Wiese neben dem Bootshaus erst mal aufgebaut. Danach haben wir aus Naturmaterialien, die wir zusammengesammelt haben zwei Bilder auf dem Boden gestaltet. Natürlich in Form eines Wettbewerbs. Anschließend wurde der Grill angeschmissen, die Tische gedeckt und dann gab es Gegrilltes, Gemüse, Obst und verschiedene Getränke.

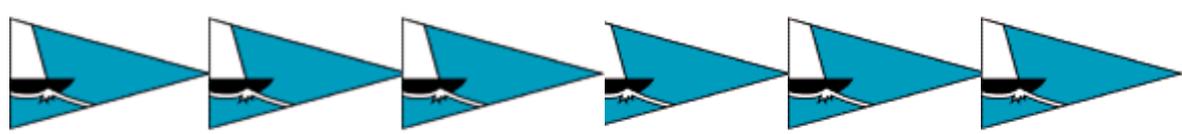




Nach dem Essen haben wir Abenteuerspiele gemacht, wie z. B. die Schnitzeljagd (die Jungs versteckten die Zettel und die Mädchen mussten die Zettel finden und versuchen die Jungs einzuholen). Dann haben wir ein Lagerfeuer gemacht, an dem wir uns richtig aufwärmen konnten, denn die Nacht war nicht unbedingt warm. Mickey hatte sich ein Wortspiel mit Zeitungs- und Zeitschriftennamen überlegt, derjenige, der das Rätsel gelöst hatte, durfte ganz dicht ans Lagerfeuer. In Anschluss stand eine Mitternachtswanderung durch den Wald und am Gefängnis vorbei auf dem Plan; das war sehr lustig aber auch ein bisschen gruselig, für meinen Geschmack genau richtig. Einige von uns wollten nicht dabei sein und sind am Hafen geblieben. Schließlich sind alle zum Lagerfeuer zurückgekehrt um „zwei Lügen- und eine wahre Geschichte“ zu spielen. Zum Ende des Abends verkrochen sich alle nach und nach in ihr Schlafgemach.



Die Jungs immer beim Essen



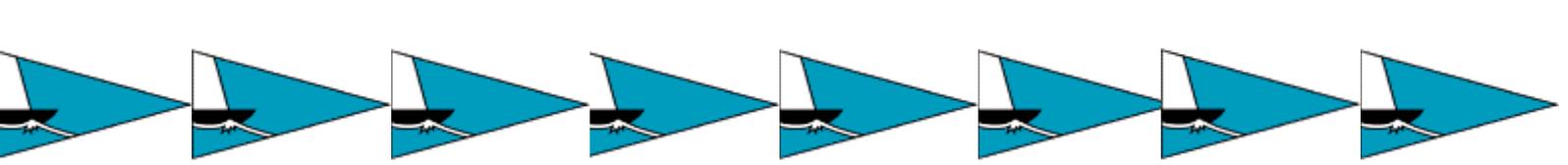
Mir hat die Jugendnacht super gefallen; alles war perfekt organisiert;
Dank Mickey ein wirklich außergewöhnliches Erlebnis!!!

Euer Marlon



Die beiden Geschwister
Jakob und Moritz





Weihnachtsfeier der Jugend

Die Chiemsee-Segler Elite geht bowlen

Am Freitag dem 19. Dezember 2014 holte ich, Sandra die liebe Isabell ab, um mit ihr nach Rosenheim ins Bowling-INN zu fahren. Dort erwartete uns die Weihnachtsfeier der BSCF- Jugend. Wir wussten zwar nicht wirklich wer kommt oder was man sich darunter vorstellen sollte, da es unser erstes mal bei einer solchen Weihnachtsfeier war. Kurz nachdem wir dort antrafen trudelten auch langsam die anderen jungen Mitglieder ein. Also Bowlten wir 2 Runden und wir beide waren immer unter den top Spielern unserer Gruppe. Nach den Spannenden Spielen ging es nun endlich zum Essen. Um sich nach dem sättigendem Essen sportlich zu betätigen und die etwas jüngeren zu unterhalten spielten wir das altbekannte Spiel Räuber und Gendarm und die Erwachsenen unterhielten sich sehr gut. Insgesamt war der gesamte Abend sehr gelungen und wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Feier.

Eure Sandra Durst und Isabell von Bergwelt



Easter Regatta im 29er

(12.14.4.14)

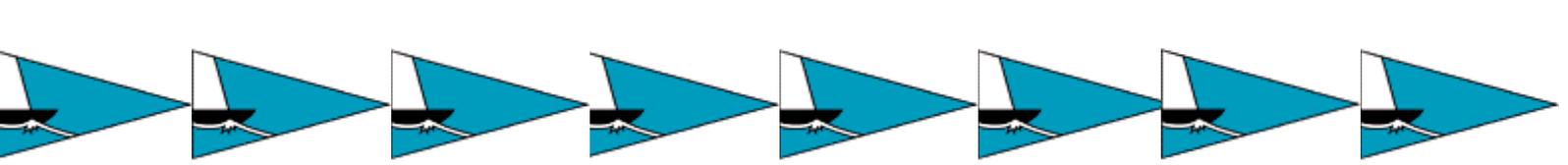
Nach gut 5 Monaten Regattapause endlich mal wieder ein Wettkampf am heißgeliebten Gardasee, mit 20 Booten am Start und obendrauf noch ordentlich Wind.

Die Segelsaison ging ja für uns schon lange vorher los, begonnen bei einer Woche Faschingstraining in Campione am Gardasee und zwei folgenden Wochenenden.

Da wir, im Gegensatz zu den meisten anderen, am Circolo Vela Torbole und nicht am C.V. Arco (zwei verschiedene Vereine) ausliefen, hatten wir das Regattafeld direkt vor unserem Club. Dies bedeutet jedoch auch „Landeinfluss“ von der Gardasee-Ostseite. Nach genaueren Betrachten des Ufers, war die Strategie klar: So weit wie möglich auf Backboard-Kurs ans Land segeln, dann bekommt man 2 „Positiv-Dreher“. Dies hat jedoch einen hübschen Nachteil: Der Hafen und der Strand. Mitten im Regattafeld tummelten sich Surfer, unter anderem auch viele Anfänger und Trainingsgruppen anderer Bootsklassen. Mit einem vom Nevau sehr stark getrennten Feld, mit 3-4 Booten vorne und etwas weiter hinten der Rest, stand für uns sowieso Taktik im Vordergrund. Match-Race mit meinem Bruder und einem Slowenischen Team. Dies ist körperlich und geistig natürlich noch anstrengender. Nach einem leicht chaotischen ersten Tag war der zweite segeltechnisch deutlich besser. Mit über 20 Punkten Vorsprung zum Feld und kaum Möglichkeit auf einen 2. Platz, da am Montag nur noch eine Wettfahrt angesagt war, schlossen wir diese Regatta schon mit einem sicheren Dritten am Sonntag ab. Den Montag nutzten wir schließlich um nach Cavallaire/Südfrankreich zum Eurocup weiter zu fahren.



Euer Mickey



Eurocup Cavallaire

(18.-21.4.14)

Kurz nach der Easter-Regatta am Gardasee ging es weiter nach Südfrankreich, genauer gesagt nach Cavallaire. Ein toller Ort an der Mittelmeerküste. Nach gut 9 Stunden Fahrt vom Gardasee war in Frankreich erstmal ein Training angesagt. Nachdem ich diesen Ort vom letzten Jahr sehr knieschädlich und regnerisch kennengelernt habe, weiß ich jetzt auch, wie es in Sommerstimmung und etwas angenehmeren Wind ist. Das, was mir von diesem Ort wahrscheinlich am meisten in Erinnerung bleibt, wird sein, dass ich wohl noch nie so weit draußen auf dem Meer gesegelt bin. Als es am Vormittag im Training viel Wind aus Seerichtung hatte, und er nachmittags nachließ, fuhren wir spaßeshalber, natürlich im Speedvergleich ca. 1,5 Stunden auf Steuerbord direkt aufs Meer hinaus. Draußen hatten wir dann 3 Meter Welle und ein Überschallflugzeug, welches uns alle in Schrecken versetzte als es 10 Meter über unseren Köpfen vorbei rauschte. Von dort Draußen hatte man einen wahnsinnig tollen Ausblick, das war total faszinierend. Zwei Tage danach lief die Regatta für uns leider erst nicht so gut, da wir einige

Leichtsinnfehler gemacht haben. Im Laufe der Regatta konnten wir diese Fehler jedoch beheben, und fuhren schlussendlich noch auf den 19. Platz vor.

Mal wieder ein wunderschöner Eurocup bei Traumwetter.

Euer Mickey



Deutsche Meisterschaft (10.-15.6.2014)

Deutsche Meisterschaft in Eckernförde, weit weg von Daheim. Diesmal sind wir direkt vom Alpsee in den Norden gesaut. Dort angekommen - erstmal schlafen - 2 Stunden. Dann ab auf die Beine und raus aus dem Wohnmobil. Tag eins - zum Glück nur eine Trainingseinheit auf dem Wasser, mehr wär da nicht drin gewesen, selbst bei Leichtwindbedingungen. Natürlich ist das Training bei unserem polnischen Trainer in Englisch, sonst wärs ja glatt zu



einfach. Sobald es halbwegs dunkel war, erst um 23:00 Uhr, ging es ab in die Koje.

Der Tag drauf verlief ähnlich. Mit etwas mehr Wind und zwei Einheiten musste auch dieser Tag enden. Zwei Tage später ging es dann um die Wurst. Nicht anders als erwartet kam pünktlich zum Wettkampfbeginn ordentlich Wind auf. Mit knapp über 20 kn starteten wir das erste Rennen und beendeten dies nach Böen mit über 30 kn Wind und einem 10. Platz. Nach einer durch zu viel Wind bedingten Rast, ging es für uns leider weiter mit einem Frühstart. Nach zwei weiteren Rennen standen wir auf dem 24. Platz. Die Enttäuschung war groß, jedoch wussten wir, dass wenn der BFD gestrichen wird, wir ca. auf Platz 12 stehen müssten. Am nächsten Tag, mit etwas leichteren Windbedingungen (ca. 15-20 Knoten) mit viel Welle ist genau dies geschehen. Tag drei von drei – Leichtwind -



unsere letzte Chance - die letzten 6 Rennen - noch über ein Drittel lag vor uns. Erste Wettfahrt mit top Motivation. Guter Start - erster an der Luvtonne - erster im Ziel. Nach einer Topwettfahrt ist die folgende meist schlechter. Doch auch diesmal konnten wir



unseren Strategieplan gut umsetzten. Wir segelten einen zweiten Platz, um 30 cm den ersten Platz verpasst, leider. So ging dieser Tag nach zwei Ersten einem Zweitem und noch zwei anderen Top 5 Plätzen zu Ende. Schließlich standen wir zum Schluss, völlig unerwartet auf Platz 3 in der Gesamtwertung. Andy, mein Bruder, hat auch einen Platz in den Top 15 ersegelt. Für uns, den BSCF ein großer Erfolg. Die Freude war groß, doch wir mussten weiter - zur Optiwoche im Heimatrevier. Sie startete am nächsten Morgen. Wir sind über die Nacht nach Hause gefahren und sobald wir zurück waren habe ich, leicht übermüdet versucht, meine seglerischen Kenntnisse weiter zu lehren.

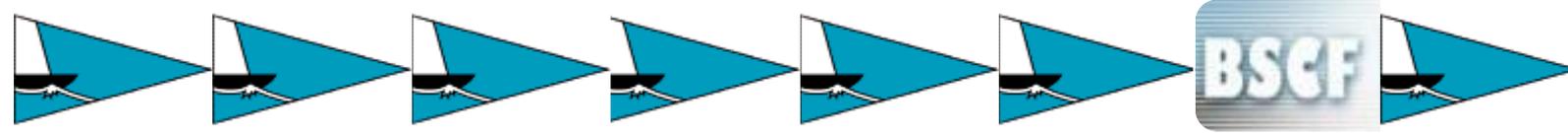
Zu verdanken haben wir diesen Erfolg auf jeden Fall neben unseren Eltern auch dem Verein, der uns immer zur Seite steht, immer wieder motiviert und mit der Gemütlichkeit, die man am Abend auf dem

Sonnenbankerl hat, einen Grund gibt, dies bis in die Ewigkeit weiter zu machen.

Vielen Dank für eure Unterstützung,

Euer Mickey





Deutsch Französische Jugendbegegnung und Französische Meisterschaft

(09.08.14-23.08.14)

Das Hochsommer-Event des Jahres 2014 stand für mich gleich am Anfang der Sommerferien vor der Tür. Dieses Jahr ging es einmal nicht in den kalten Norden, sondern in den warmen Süden nach Martigues, nahe Marseille, in Frankreich.

Am Samstag und Sonntag war Anreise und am Abend noch die erste Begegnung mit den Franzosen. Von beiden Nationen durften 5 Top-Ranglisten Teams mitfahren und dieses Event genießen. Gefördert vom BSV, der Französischen Segelvereinigung und dem Deutsch-Französischem Jugendwerk wohnten wir alle zusammen in einer



Jugendherberge in der Nähe vom Meer. Gesegelt sind wir jedoch an einem Salzwassersee 4 km im Landesinneren.

Die ganze Begegnung war ein Mix aus Kulturaustausch und Segeln.





Zum Beispiel sind wir alle zusammen nach Marseille gefahren, eine gut belebte Stadt, und als direktes Gegenteil in das ewige Nichts in der freien Natur, in den Nationalpark „Camargue“ (eine wunderschöne Gegend, als Urlaubsziel sehr zu empfehlen).

Während der Meisterschaft sind die Franzosen schließlich ausgezogen. Für sie war das Segeln dann der wichtigste Teil. Für uns stand lediglich der Spaß und das Genießen des Südens im Vordergrund. Schließlich gab es ja nicht mal Ranglistenpunkte. Im Training hatten wir glücklicherweise noch ordentlich Wind (Mistral) bei strahlend blauem Himmel. Wundervolle Segeltage warteten auf uns. Jeden Tag war nichts weiter als Badehose und Lycra zum anziehen nötig. Da das wohl ideale Seglerwetter mit täglich mind. 15-20 Knoten kaum zu toppen war, gab es während der Regatta leider kaum noch Wind. Mit meinem neuen Steuermann hätten die Ergebnisse besser sein können, doch bei dem Wetter gilt die Regel: „dabei sein ist alles“. Mit Humor ging es dann wieder nach Hause, in das 10°C kältere Deutschland.

Euer Mickey



Deutsche Jugend Meisterschaft (01.-05.10.2014)



Der 29er ist bekanntlich eine Jugendklasse, also gibt es auch eine Jugendmeisterschaft, diesmal am Großen Brombachsee. Mit phänomenaler Versorgung und komplett durchdachtem Programm wurde das eher windärmere Event unterfüttert. Aus 4 geplanten Wettfahrttagen wurden 2 an denen wir wirklich Rennen segelten. Anfang Oktober ging es für mich und meinen Steuermann Chris in Richtung Nürnberg an den Großen Brombachsee. Jedoch nicht zum ersten Mal. Am Wochenende vorher hatten wir schon Training dort um das Revier ein wenig besser kennen zu lernen. Am ersten





Trainingstag direkt vor dem Event, also am Dienstag, war erstmal kein Wind. Idealer Zeitpunkt um das Boot auf den besten Stand zu bringen. Alle Falle nochmal austauschen und das Boot polieren stand auf dem Plan. Später am Tag wagten wir erstmals den Versuch zu Segeln. Dies gelang uns jedoch nur halb. In

wenigen Böen bewegten wir uns vorwärts. Doch im Nachhinein war es genau das Richtige zu trainieren. Am ersten Wettfahrttag schaffte es die Wettfahrtleitung mit Ach und Krach ein Rennen zu starten, welches wir jedoch nicht zu Ende segeln konnten, da der Wind einschlief. Nach dem 2. Regattatag lagen ich und Chris erstmal in Führung. Nach vier Rennen hatten wir dies knapp geschafft. Leider rutschten wir am nächsten Tag erst auf Platz drei ab und durch einen Protest vom Vierten gegen die Wettfahrtleitung in der Endwertung auf Platz 4. Leider. Wir selbst waren mit dem Ergebnis gänzlich unzufrieden, vor allem weil wir normalerweise bei solchen Winden besser sind und konstant vorne segeln, jedoch zwei unüberlegte Patzer in die Serie setzten. Gewonnen haben unsere Trainingskameraden Manuel Wunderle und Felix Wieland vom Münchner Yacht Club. Wir hatten einen riesen Spaß bei der top organisierten Deutschen Jugendmeisterschaft am Brombachsee beim Yachtclub Noris.



Euer Mickey



Unsere Segelsaison 2014 im 49er (49ermartinbrothers)

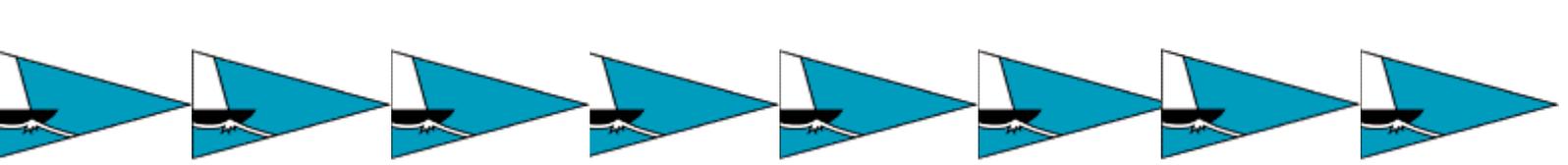


Dieses Jahr kann man bei uns absolut nicht von einer Segelsaison sprechen! Dieses Jahr war – zumindest für'n Tommy - ein komplettes Segeljahr. Er beschloß kurzerhand den Winter 2013/2014 ausfallen zu lassen und stieg in den Flieger nach Australien, in die Segelnation schlecht hin. Während Andy also seinen Winter in Laufschuhen und mit Kraftübungen verbrachte, heizte der Kopf unserer Crew auf einem 18ft vor Sydney

rauf und runter und erweiterte auf riesigen Jachten seinen seglerischen Horizont. Andy hielt es natürlich auch nicht lange auf dem Trockenen aus und tauschte bereits Fasching seine Laufschuhe gegen Neoprenschuhe und zog die Segel in Italien bereits Fasching wieder hoch. Als dann endlich Tommy Anfang Mai wieder daheim war, ging es zum Gardasee zur Eurolymp. Unsere erste internationale Regatta in einer Olympischen Bootsklasse. Fünf Tage Gardasee wie man ihn kennt. Dort wurde uns klar, dass wir weiterhin hart arbeiten müssen, um dieses Boot zu

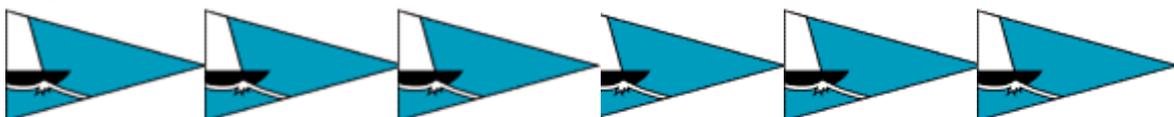


Tommy hoch oben auf dem Mast-top



beherrschen. Nach einigen regionalen Regatten mit erfreulichen Ergebnissen, stand für uns unsere erste Einheit an der Ostsee an. Nach ein paar Tagen Training versuchten wir unser Bestes bei der Kieler Woche. Starke Winde und hohe bis viel zu hohe Wellen forderten erneut die letzten Kraftreserven! Ohne Erholungspausen ging es nach Aarhus in Dänemark zur Junioren Weltmeisterschaft. Das Erste mal wenig Wind hieß für uns auch das Erste mal an einer internationalen Startlinie zu stehen. Eindeutig schwieriger als gedacht. Trotzdem war es insgesamt ein schönes Event in Dänemark. Wir konnten in diesem ersten Block sehr viel lernen und viele neue Freunde in der ganzen Welt finden. Nach einem Monat Daheim ging es auch schon

Der Gardasee im Sonnenuntergang



wieder zurück nach Kiel. Dieses mal nur zum Training. Im Olympiahafen standen für uns herausragende Trainingsbedingungen bereit. Bis zu acht Trainingspartner, Kraftraum, Theorieräume, Halle zum Bootsbauen und einzigartige Plätze zum Campen mit unserem VW-Bus. Dort



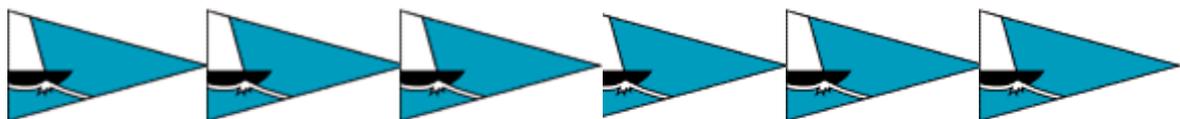
verbrachten wir insgesamt drei Wochen. Unter der Woche stand hartes Training an und am Wochenende hieß es dann „Touristen spielen“ in Hamburg. In dieser Zeit machten wir enorme Schritte in sämtlichen Punkten. Vor Allem unser Bootspeed und Bootshandling verbesserte sich stark. Nach dem Sommer verbrachten wir wieder mehr Zeit Daheim auf unseren schönen Seen

im Alpenland. Im Oktober stand der letzte Saisonshöhepunkt an. Die Deutsche Meisterschaft am Brombachsee, welche wir mit einem super 9. Platz beenden konnten. Jetzt im Winter stand wieder viel Training und Bootsbau auf dem Plan, so dass wir in den Faschingsferien perfekt vorbereitet zu unserem ersten Training in 2015 nach Palamos bei Barcelona fahren können.

Wir wünschen allen BSCF Mitgliedern eine schöne, windreiche und erfolgreiche Saison 2015.

Mast und Schotbruch,

Tommy und Andy Martin





Somit wären wir am Ende dieser Jugendzeitung angekommen.
Viel Spaß und Glück nächstes Jahr.
Mast- und Schotbruch,
Mickey Martin





Michael Martin